

# Aargauer Zeitung

---

**BAHNHOFFEST WILDEGG**

## **Geschichtsbewusst statt gesichtslos: Die Region hat eine neue Verkehrsdrehscheibe**

Zufriedene Gesichter und dampfende Lokomotiven am Bahnhoffest Wildegg. Nach zwölf Jahren Planungs- und Realisierungszeit konnten Möriken-Wildegg und die ganze Region den neuen Bahnhof übernehmen.

**Text und Bilder: Peter Weingartner**

09.11.2024, 16.47 Uhr



Eine Dampflokomotive am Bahnhoffest in Möriken-Wildegg.

Eitel Freude herrscht am Samstag am Bahnhof Wildegg, während der Hochnebel mit dem Dampf und Rauch aus Dampflokomotiven konkurriert. Nach zwölf Jahren Planungs- und Realisierungszeit konnten Möriken-Wildegg und die ganze Region mit einem Bahnhoffest

das Werk übernehmen. «Der Bahnhof Wildegg ist ein attraktiver, neuer Treffpunkt für alle Reisenden, die auf den Zug aufspringen wollen», sagte Frau Gemeindeammann Jeanine Glarner.



Jeanine Glarner, Frau  
Gemeindeammann von Möriken-  
Wildegg

Sie meint damit den öffentlichen Verkehr, zu dem neben dem Zug auch der Bus gehört. Nicht nur die geladenen Gäste aus Politik, SBB, Bau- und Ingenieurgewerbe freuen sich; auch die Bevölkerung kommt auf ihre Kosten.

### **Es liegt etwas Nostalgie in der Wildegger Luft**

Es liegt etwas Nostalgie in der Luft: Dampflokomotiven arbeiten nicht geruchsneutral. Beim alten Stellwerk klingen die Gestänge, rasten metallisch Hebel ein, und ab und zu läutet die alte Signalglocke. «Wie wird man Mitglied?», fragt ein Besucher des «Technischen Museums Wärterstellwerk». Eine Frage, die Vereinspräsident Urs Rickli so gerne beantwortet, wie sein Kollege Thomas Ender im Obergeschoss des Gebäudes die Geheimnisse des Stellwerks preisgibt.



Die Dampflokomotiven waren besonders für die kleinen Besucher ein Hingucker.

Für Regierungsrat Stefan Attiger bietet der Anlass Gelegenheit, eine kurze verkehrstechnische Übersicht aus Kantonsperspektive zu geben. Als «Meilenstein für die Gemeinde und die Region» bezeichnet er die zukunftsgerichtete neue Verkehrsdrehscheibe. «Wie ein Uhrwerk» funktioniere sie in der Abstimmung verschiedener Verkehrsträger: «An der Aufwertung der Bahnhofsgebiete besteht ein kantonales Interesse.»

### **Der Kanton hat weitere Bedürfnisse, nicht nur im ÖV**

Ein lokales Thema ist die Entlastung der Ortsdurchfahrt Wildeggen. Er verkneift es sich nicht, indirekt die Empfehlung eines Ja zum Autobahnausbau zu platzieren (entsprechend der Haltung des Regierungsrats): «Die A1 muss funktionieren.» Und auf der Schiene fordert der Kanton wegen der ausgeschöpften Kapazitäten im

bestehenden Schienennetz «die Direktverbindung Aarau – Zürich».



Regierungsrat Stefan Attiger

Ja, es liegen zwei Düfte in der Luft. Mal jener nach gebratenen Würsten; die Schlange vor dem entsprechenden Verkaufsstand wächst zur Mittagszeit parallel zu den Hungergefühlen. Dann aber, auf den Perrons, aber

auch in der Unterführung, von Zeit zu Zeit garniert mit einschlägigem Hornen: das, was den Dampflokomotiven entweicht. Hinten und vorne ziehen sie einen alten grünen Zug, bei dem man noch die Fenster öffnen kann. Im Halbstundentakt fährt die Bahn – und alle können gratis mitreisen – entweder in Richtung Rapperswil oder gen Holderbank. «Hesch gnueg Chole?», ruft einer dem Führer der Lok aus dem Jahr 1911 zu.



Die Nachfrage nach Würsten war hoch.

## **Spätere Zugverbindungen mit neuem Fahrplan**

Michel Berchtold, Regionenleiter Personenverkehr bei den SBB, weist in seiner Dankesadresse auf den «merklichen Mehrwert» für die Kundschaft hin: Erhöhung der Perrons, was einen stufenfreien Ein- und Ausstieg auch für Kinderwagen und Rollstühle ermöglicht. Dazu kommen eine breitere Personenunterführung sowie zwei neue Busstationen und ein neues Park & Rail.

Gleichzeitig haben die SBB Synergien genutzt: Erneuerung von «Stellwerk, Fahrbahn, Schotter, Schwellen und Schienen auf einer Länge von rund vier Kilometern». Und ab dem nächsten Fahrplanwechsel bietet die SBB abends zusätzliche Züge an: Halbstundentakt bis Mitternacht.

## **Geschichte schlägt sich in der Gestaltung nieder**

Die Überdachung, kein SBB-Standarddach, sondern ein Betondeckel mit Neigungen, der auch Berchtold gefällt, ist gemäss Jeanine Glarner eine Hommage an das Zementwerk, einem wichtigen Industriezweig der Gemeinde.



Die Überdachung, ein Betondeckel mit Neigungen, ist gemäss Jeanine Glarner eine Hommage an das Zementwerk.

Auf dem Baumplatz vor dem Bahnhof steht neu ein Kubus. Er enthält nicht nur die WC-Anlagen, sondern auch die Möglichkeit eines Bistrobetriebs, dies unter den noch jungen Platanen. Nachts erinnert eine Lichtskulptur, vom Kubus ausgehend, an die Indienne-Druckindustrie, als Baumwollstoffe mit floralen Mustern bedruckt wurden. Beim Bahnhof einen neuen Platz gefunden hat ein historischer Muschelkalkbrunnen, der «oberhalb des «Bären» etwas verloren herumstand».

### **Kostendach von 45 Millionen Franken nicht überschreiten**

Pfarrer Martin Kruse segnete das Werk «im Namen aller Kirchen am Ort». Und wer einen Blick in die ehemalige Gotthardlokomotive «Aargau» werfen wollte: am Samstag möglich. Technikinteressierte konnten moderne Busse besichtigen und eine Modelleisenbahnanlage. Und für Kinder gabs einen Hüpfbus. Die üppigen Angebote für

Nase und Auge ergänzten Tambouren und Musikgesellschaft mit Leckerbissen für das Ohr.



Michel Berchtold, Regionenleiter Personenverkehr bei den SBB, Jeanine Glarner und Stefan Attiger eröffnen den neuen Bahnhof.

Das Kostendach, so Michel Berchtold von den SBB, könne eingehalten werden. Das heisst: Von den rund 45 Millionen Franken für das ganze Projekt tragen rund 39 Millionen die SBB, den Rest übernehmen die Gemeinden Auenstein, Veltheim, Schinznach, Thalheim und Möriken-Wildegg,